

Ipf- und Jagst-Zeitung

Pressebericht: Montag: 22.09.2014

Krankenpflegeverein Schönenberg ist 30

Schönenberg feiert mit einem Dankgottesdienst in der Wallfahrtskirche und einem Stehempfang in St. Alfons



Krankenpflegeverein Schönenberg feierte sein 30-Jähriges. Bei der Gabenbereitung im Dankgottesdienst (von links): Emma Baumann, Lisa Wiedenhöfer, Margit Meider, Werner Schmid, Margit Launer. sj

Ellwangen-Schönenberg sj

Der Krankenpflegeverein Schönenberg hat am Sonntagvormittag mit einem Dank- und Jubiläumsgottesdienst in der Schönenbergkirche sein 30-jähriges Bestehen gefeiert. Das Motto war „Solidarität gestalten, Aufbruch wagen“. Vorsitzende Margit Meider dankte den vielen helfenden Händen, die sich in den vergangenen drei Jahrzehnten in den Dienst der Nächstenliebe gestellt haben.

80 Prozent der alten und kranken Menschen würden zu Hause gepflegt, sagte Margit Meider. Manche Pflegezeiten dauerten zehn, 15 Jahre. Schönenbergpfarrer Pater Tadeusz Trojan dankte den Mitarbeitern und wünschte dem Verein viele neue Mitglieder, damit die Rose der Nächstenliebe immer frisch aufblühe.

Der Krankenpflegeverein sei eine Solidargemeinschaft aus christlicher Verantwortung und spiele eine „wichtige Rolle in unserer Vereinslandschaft, in unserer Gesellschaft“, sagte Rindelbachs Ortsvorsteher Arnolf Hauber beim anschließenden Stehempfang im Gemeindehaus Sankt Alfons. Denn wenn der Pflegefall eintrete, seien die Betroffenen oft auch finanziell überfordert.

Gesamtkirchenpfleger Xaver Stempfle, Geschäftsführer der Sozialstation Ellwangen, nannte den sehr aktiven Krankenpflegeverein das Aushängeschild und das soziale Gewissen der Kirchengemeinde Schönenberg. Er dankte den beiden Männern der ersten Stunde, Alfons Wagner und Manfred Fuchs, bei der Gründung erster und zweiter Vorsitzender des Vereins.

Alwin Pelzer, Geschäftsführer der Sozialstation Aalen und der Familienpflege Ostalb, meinte, der Krankenpflegeverein sei heute wichtiger denn je; die Familienstrukturen änderten sich rasant. 2013 habe der Verein die Familienpflege in sein Leistungsangebot aufgenommen: „Der Krankenpflegeverein verschließt sich nicht den Problemen und Nöten junger Familien.“ Von Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit sprach die zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Andrea Köder: „Der Krankenpflegeverein ist ein starker Partner für die Sozialstation Ellwangen und die Familienpflege Ostalb.“ Ihr Dank galt vor allem Margit Meider für die gute Zusammenarbeit mit dem Sozialausschuss der Kirchengemeinde.